

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,

Wiefelstede, 19.12.2016

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

Ihnen liegt heute der Beschlussvorschlag für die Haushaltssatzung, die Haushaltsplanung inklusive des Stellenplanes für das Haushaltsjahr 2017 sowie die Finanzplanung der Jahre 2018 bis 2020 vor. Gleichzeitig liegt Ihnen die Fortschreibung des Investitionsprogrammes der Jahre 2017 bis 2020 vor. Der Haushalt 2017 wurde auf Basis des neuen Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) sowie der künftigen Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKVO) aufgestellt. Das neue NKomVG wurde am 26.10.16 vom niedersächsischen Landtag beschlossen. Die neue KomHKVO wird erst im Laufe des Jahres 2017 rückwirkend zum 01.01.17 beschlossen. Wesentliche Änderungen ergeben sich insbesondere aus dem Wegfall der Sammelposten. Künftig sind somit auch die Anschaffungen von Vermögensgegenständen zwischen 150 bis 1.000 € netto im Ergebnishaushalt auszuweisen.

Die Haushaltsplanung 2017 ist nicht ausgeglichen. Nach dem aktuellen Stand verbleibt im Jahresergebnis ein Defizit von 514.400 €. Gestartet ist die Haushaltsplanung mit einem Defizit von über 1,5 Mio. € im ersten Entwurf.

Rückblickend auf die vergangenen Jahre kann man sagen, dass die Gemeinde Wiefelstede abwechslungsreiche Haushaltsjahre hatte. Aber: Noch haben die positiven Jahre überwogen. Dies können wir an der Überschussrücklage und den liquiden Mitteln erkennen. Allerdings bahnt sich nun das an, wovon die Verwaltung immer gewarnt hat. Die Aufwendungen sowie Auszahlungen übertreffen die Erträge bzw. Einzahlungen. Dies könnte im Ergebnishaushalt unsere Überschussrücklage und im Finanzhaushalt unsere liquiden Mittel zum Teil erheblich schmälern. Eine weitere Folge könnte sein, dass die Überschussrücklage im Ergebnishaushalt nicht mehr durch ausreichend liquide Mittel im Finanzhaushalt gedeckt sein wird.

Das aktuelle Haushaltsjahr 2016 war bzw. ist eine wahre Achterbahnfahrt. Auf einen sehr guten Start folgte ein immenser Einbruch im Bereich der Gewerbesteuer. Dieser Einbruch konnte in der Zwischenzeit zum Teil wieder kompensiert werden, aber eben auch nur zum Teil. Auch die Einkommenssteuer hat nicht den in Aussicht gestellten Verlauf genommen, so dass ich mich bezüglich des voraussichtlichen Ergebnisses des aktuellen Haushaltsjahres noch bedeckt halten möchte.

Lassen Sie uns nun zum Haushaltsplan 2017 kommen. Im 1. Entwurf im September dieses Jahres stand, wie bereits schon erwähnt, im Ergebnishaushalt ein Defizit von über 1,5 Mio. €.

Auf der Ertragsseite ergibt sich im Vergleich zu den Ansätzen des Jahres 2016 eine negative Veränderung bei der Einkommenssteuer in Höhe von 39.100 €. Dies ist mit der bereits erwähnten deutlich geringeren Steigerung des Anteils an der Einkommenssteuer im laufenden Haushaltsjahr 2016 zu erklären. Bei der Umsatzsteuer und den Schlüsselzuweisungen ergeben sich positive Veränderungen in Höhe von 138.900 € bzw. 946.100 €. Die deutlich positive Entwicklung bei den Schlüsselzuweisungen geht auf den schwachen Stand der Gewerbesteuer im September dieses Jahres, gestiegene Einwohnerzahlen und den vorläufigen Grundbetrag zurück. Für die Erträge aus der Gewerbesteuer wurde das deutlich reduzierte voraussichtliche Vorauszahlungssoll 2016 zu Grunde gelegt. Die Orientierungsdaten gehen von einer prozentualen Steigerung von 11,3 % und die Steuerschätzung aus November 2016 von einer Steigerung von 9,9 % bei der Gewerbesteuer aus. Zugrunde gelegt wurde daher eine moderate Steigerungsrate von 5 % bei den Gewerbesteuerereinnahmen in 2017 gegenüber 2016. Gleichwohl liegt die Planung bei rund 206.800 € weniger Erträgen gegenüber 2016.

Eine deutliche Steigerung hat auch die Vergnügungssteuer zu verzeichnen. Aufgrund der gemachten Erfahrungen und der Steigerung der Vergnügungssteuer auf 20 %, steigt der geplante Ertrag um 68.100 € gegenüber 2016 auf nunmehr 125.000 €.

Auf der Aufwandsseite sind in Abhängigkeit von den Erträgen Umlagen zu berücksichtigen. So wird im vorliegenden Entwurf die Gewerbesteuerumlage um 57.800 € geringer und die Kreisumlage um rund 220.000 € höher ausfallen als in 2016. Wäre die Kreisumlage nicht von 35,5 % auf 34 % gesenkt worden, so wäre die Kreisumlage nochmals um rund 225.000 € höher ausgefallen.

Mit dem aktuell vorliegenden Entwurf ist die Haushaltsplanung für das Jahr 2017 nicht unbedingt zufriedenstellend. Das Defizit kann durch den Rückgriff auf die Überschussrücklage ausgeglichen werden. Dessen ungeachtet bleiben die Realsteuerhebesätze weiterhin unverändert. Sie betragen bei der Grundsteuer A 300 %, bei der Grundsteuer B 320 % und bei der Gewerbesteuer 330 %. Erlauben Sie mir aber an dieser Stelle den Hinweis, dass sich das Volumen des Ergebnishaushalts seit 2010 von rund 17,5 Millionen Euro auf über 22,7 Millionen Euro im Jahr 2017 vergrößert hat.

Allerdings ist die Aufwandsseite noch mehr als die Ertragsseite gestiegen. So hat sich der Defizitausgleich im Bereich der Krippen- und Kindertagesstätten um rund 450.000 € erhöht. Auch sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um über 700.000 € gestiegen. Bei den Sach- und Dienstleistungen ist dies vor allen Dingen auf die Unterhaltungsmaßnahmen unserer Infrastruktur im Hochbau zurückzuführen. Aufgrund des durchschnittlichen Alters der Gebäude ist nicht davon auszugehen, dass sich diese Aufwandsposition in Kürze verringern wird. Das Gegenteil wird wohl eher der Fall sein. Dies sollte bei weiteren Planungen in Bezug auf Neubauten nicht aus den Augen verloren werden.

Der Finanzhaushalt erwirtschaftet aus der laufenden Verwaltungstätigkeit einen Überschuss in Höhe von 681.400 €. Dieser Überschuss wird benötigt, um die Darlehenstilgung zu bedienen und trägt zur teilweisen Finanzierung der geplanten Investitionen bei.

Die Gemeinde Wiefelstede plant im Jahr 2017 insgesamt Investitionen von fast 6 Mio. Euro. Im Bereich der Sanierung der Gemeindestraßen werden in Abhängigkeit von Fördermöglichkeiten 500.000 € bereitgestellt. Für das neue Feuerwehrhaus in Gristede wurden für das kommende Haushaltsjahr 75.000 € für die Planung und für 2018 600.000 € für die Realisierung eingeplant. Für die Erweiterung des Kindergartens Thienkamp stehen 335.500 € und ein Haushaltsrest aus 2016 in Höhe von 286.500 € zur Verfügung. Für den eventuellen Ankauf von 2 Klassen in Form von mobilen Raumsystemen für die Grundschule Metjendorf sind 230.000 € eingeplant worden. Die Position Breitbandversorgung mit 136.000 € wurde aufgrund der Förderungen seitens des Bundes und Landes ab 2017 ausgeplant. Die Ausgaben für das LEADER-Programm wurden aus dem Investitionsplan entfernt, da sie nunmehr als Aufwendungen im Ergebnishaushalt abgebildet werden. Eine feste Größe bleibt weiterhin der Erwerb von Wohnbau- und Gewerbeflächen mit annähernd 2,5 Mio. €. Daneben sind jährlich wiederkehrende Investitionen in die EDV-Einrichtungen, sowie in den Schulen in Form des Schulbudgets vorgesehen. Eine Steigerung erfährt dabei die Investition in EDV-Lizenzen. Dies ist auf eine dringend notwendige Aktualisierung der EDV-Infrastruktur in der Verwaltung zurückzuführen.

Zur Finanzierung des Investitionsprogramms ist planerisch eine Darlehensaufnahme in Höhe von 2,73 Mio. € vorgesehen. Die verbleibenden Ausgaben aus dem Investitionsprogramm werden über Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten in Höhe von 577.100 €, dem anteiligen Überschuss aus dem Finanzhaushalt für laufende Verwaltungstätigkeiten und über die bestehenden Kassenbestände finanziert. Dies führt zu einer deutlichen Abnahme der liquiden Mittel der Gemeinde Wiefelstede.

Die Verschuldung wird planerisch per 31.12.17 rund 8,2 Mio. € betragen. Der Kreditaufnahme in Höhe von 2,73 Mio. € stehen ordentliche Darlehenstilgungen von rd. 395.500 € gegenüber. Die Gemeinde Wiefelstede würde sich daher im folgenden Haushaltsjahr um rund 2,33 Mio. € neu verschulden. Aufgrund der Kreditaufnahme und der geplanten kurzfristigen Tilgung wird sich die Höhe der ordentlichen Darlehenstilgung in den folgenden 5 Jahren auf über 1 Mio. € pro Jahr erhöhen.

Für die Zukunft muss diese Entwicklung nach wie vor beobachtet werden. Kurzfristigere höhere Verschuldungen zur Zwischenfinanzierung von Wohnbau- und Gewerbegebiete über Kredite sind sinnvoll und sollten auch zukünftig weiterhin möglich sein. Weitere Kreditaufnahmen aufgrund der aktuellen Niedrigzinsphase sollten sehr differenziert betrachtet werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Gemeinde Wiefelstede vor großen finanziellen Aufgaben steht. Trotz weiteren Ertragssteigerungen im Ergebnishaushalt, ist die Gemeinde

nicht in der Lage ohne Rückgriff auf die Überschussrücklagen auszukommen. Daher ist die Haushaltssituation sowohl im Ergebnis- als auch im Finanzhaushalt kritisch zu betrachten.

Ich darf Sie abschließend bitten, der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan einschließlich des Investitionsprogramms zuzustimmen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

Marcus Aukskel

Fachbereichsleiter I